Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 7 (1949-1950)

Heft: 11

Rubrik: Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieser nun lautete folgendermassen: «Es freut mich, dass Sie in Ihrer schweren Lage durch die heilende Wirkung der *Brennesseln* so gute Hilfe erfahren konnten. Sie sehen also, wenn man ins Ausland auch nur unter erschwerten Umständen Mittel senden kann, so gibt es doch überall und in jedem Lande Pflanzen, die unsere grossen Helfer sind. Wenn Sie bei Ihrem Leiden in der erwähnten Zeit 3 kg an Gewicht zugenommen haben und zwar fast ausschliesslich durch die Brennesselkur, dann ist dies ein Zeichen, dass Ihnen *Kalk, Phosphor* und *Vitamin D* aus den Brennesseln so schön zu helfen vermochten. Fahren Sie also nur weiter damit. Sie können, wie Sie schreiben, die Brennesseln auch trocknen und so pulvrisieren, nur werden Sie damit nicht die ganz gleich gute Wirkung erzielen, wie mit rohen Brennesseln. Sie werden sich aber auch noch auf andre Art behelfen können: Drehen Sie die Brennesseln durch eine Hackmaschine, geben Sie zu dem so erhaltenen Brennesselsaft etwas Alkohol hinzu, wodurch sie eine rohe Brennessel-Tinktur erhalten, von der Sie tropfenweise einnehmen und zwar zusammen mit dem Brennesselpulver, das Sie aus den getrockneten Pflanzen zubereitet haben. Auf diese Weise können Sie sich für die Not helfen. — Für den *Hals* könnten Sie *Kalium jod D 4* einnehmen, ferner einen *Tannenknospen- oder Spitzwegerichsirup* verwenden, was beides ausgezeichnet wirkt. Da Ihnen jedoch auch diese Mittel nicht zur Verfügung stehen, können Sie sich folgendermassen behelfen: Kauen Sie regelmässig *Spitzwegerichblätter*, ebenso rohe *Tannenknospen*, und Sie werden rasch beobachten können, dass es in Ihrem Halse zu lockern beginnt. Achten Sie aber darauf, den Spitzwegerich nicht auf Wiesen zu holen, die mit Jauche oder Kunstdünger gedüngt worden sind, denn dies könnte die Wirkung nicht nur beeinträchtigen, sondern Ihnen in Ihrem Zustand auch schädlich sein. Zum Ausheilen können Sie nachher auch *Sanikel- oder Käslikrautblätter* kauen. Dies alles haben Sie mehr oder weniger zur Verfügung, und es wird seine gute Wirkung nicht verfehlen. Wenn Sie spazieren gehen, können Sie auch etwas *Lärchen- oder Tannenharz* in den Mund nehmen, darauf herum beissen und alsdann das feine Terpentin, das dabei herauskommt, herunterschlucken. Auch das wird Ihnen für den Hals rasche Linderung verschaffen. Vielleicht könnten Sie auch *Lehmwickel* um den Hals machen, wozu Sie gewöhnlichen gelben Lehm benützen können. den Sie mit *Eichenrindentee* zu einem Brei zubereiten.» Das waren meine Ratschläge, die bestimmt noch manchem Notleidenden in gleicher oder ähnlicher Lage werden helfen können.

Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Hämorrhoidenbehandlung bei hohem Alter

Schon des öftern konnten wir unsern Lesern den Beweis erbringen, dass es sich auch bei vorgeschrittenem Alter noch lohnt, gegen seine Gebrechen mit natürlichen Anwendungen vorzugehen. So schrieb am 9. Juni dieses Jahres ein 74jähriger Patient, Herr S. aus A. über erfreuliche Fortschritte wie folgt:

> *«Kann Ihnen zu meiner grossen Freude mitteilen, dass ich gesundheitlich bei recht guter Verfassung bin. Darf mich mit Arbeit wieder kräftig einsetzen. Die Hämorrhoiden, mit denen ich stark geplagt war, sind bis heute sehr stark zurückgegangen und zwar von innen heraus durch Ihre Mittel unter zusätzlicher Behandlung mit 2—3 wöchentlichen Sitzbädern aus Eichenrindenabsud, so dass ich mich glücklich weiss, wieder ungehindert arbeiten zu können. Eine Operation konnte also umgangen werden. — Sie haben kaum eine Ahnung, wie mich das freut, dass ich trotz meiner 74 Jahre wieder jung geworden bin. — Werde begreiflicherweise mit der Behandlung noch einige Zeit weiter fahren, bis ich, wie ich glauben kann, von den Hämorrhoiden gänzlich befreit bin ...»*

Es ist wirklich erstaunlich, dass trotz dem hohen Alter die Hämorrhoiden mit einfachen, natürlichen Mitteln noch zurückgebildet werden konnten, ohne dass man chirurgisch eingreifen musste. Dies ist wieder ein neuer Beweis, dass mit natürlichen Mitteln viel erreicht werden kann. Wie beruhigend ist es, zu wissen, dass auch für die Gebrechen des Alters noch helfende Kräutlein gewachsen sind, die dazu beitragen, die innewohnende, eigene Kraft der Natur wieder heilend in Aktion treten zu lassen. — Dem Patienten half vor allem ein *Johanniskrautpräparat*, da solches die *Venen* günstig beeinflusst, was bei Hämorrhoiden grundlegend beachtet werden muss, ferner *Lachesis D 12*, um septische Zustände zu verhindern, im weitern *Calcium-Komplex* und *Psyllium*.

Warenkunde

Gekeimter Weizen, ein billiges Stärkungsmittel. Es ist nun einmal üblich bei *Schwächezuständen* Geld für teure Stärkungsmittel wie Präparate aller Art, tonische Weine und dergleichen mehr, auszugeben. Wie erstaunt wären manche, zu erfahren, dass uns weit billigere Hilfsquellen zur Verfügung stehen. Der einfache *Weizen*, es kann zwar auch *Roggen* oder *Gerste* sein, vermag uns in *gekeimtem Zustand* darzureichen, was manch teurem Mittel nicht möglich ist. Wie aber erlangen wir keimenden Weizen? Nun, sehr einfach. Wir befeuchten einen Teller, noch besser, wir legen ein feuchtes Tuch hinein, die Weizenkörner darauf und stellen den Teller in die Wärme, achten aber stets darauf, dass das Tuch schön feucht bleibt. Auf diese Weise wird der Weizen zu keimen beginnen, und wenn er ganz kleine Keimlinge von circa ½ cm oder noch kleinere besitzt, dann dreht man ihn durch die Hackmaschine und bereitet ihn zu einem rohen Müesli. Man kann ihn aber auch ohne weiteres essen, indem man ihn tüchtig kaut und somit gut durchspeichelt. Infolge des Keimens wird durch das Ferment Diastase, das im Keimling enthalten ist, die Stärke umgewandelt, bzw. in eine Zuckerart abgebaut. Es entsteht somit ein gewisser Mälzungsprozess. Auf diese Weise wird auch durch Keimen von Gerste das *Gerstenmalz* hergestellt. Kaut man die gekeimten Körner gut, dann merkt man, wie süss sie schmecken. Dieses frische Malz, wenn man es so bezeichnen kann, ist mit seinen reichhaltigen Fermenten, vor allem durch den Gehalt an *Diastase* ein *gutes Kräftigungsmittel*. Dieses kann auch mit *Leinsamen* gegessen werden, was die Grundlage zu einer *Kruska*, wie sie in Schweden heisst, darstellt. Diese hilft verdauen, vor allem auch andere Stärke. Leute, die mager sind und nicht gut assimilieren, nehmen vorteilhaft eine solche Nahrung, hilft sie doch auch das *Gewicht* zu heben. Es handelt sich also um ein einfaches, billiges und gutes Stärkungsmittel, das auch das *Blut* zu verbessern und den *Blutgehalt* zu heben vermag. Wer zugleich auch viel rohe *Rüebli* isst oder viel rohen *Rüeblisaft* trinkt, eventuell auch noch eine *Traubenkur* durchführt, der kann sich auf diese Art und Weise kräftigen, ohne viel Geld ausgeben zu müssen. Für *Herzkranke* ist die Kur, zusammen mit reichlichem *Traubengenuss* oder frischem *Traubensaft* hervorragend. Wer an *Verstopfung* leidet, sollte beim Genuss von Trauben darauf achten, Häute und Kernen nicht mit zu geniessen. Auch ein jeder, der an *Gärungen* leidet, muss dies in Betracht ziehen, da dadurch die Gärungen vermieden werden können.

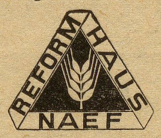
Auch Dr. Bircher hat seinen Patienten gekeimten Weizen empfohlen und dies bestimmt, weil er damit gute Erfahrungen beobachten konnte.

Verantwortlicher Redaktor: A. Vogel, Teufen

Bei uns finden Sie alles für eine gesunde, natürl. Ernährung:

Weizenkeime	*Vollreis*
Hagebuttentee	*Buchweizen*
Hagebuttenmark	*Goldhirse*
Schweizer Bienenhonig	*Roh-Rohrzucker*, usw.

Verlangen Sie unsere Gesamt-Preisliste!



Reformhaus Naef
Salerstr. 12 - Tel. 46.86.97
ZÜRICH-ÖRLIKON

Zwei ostfriesische
Milchschafe
zu verkaufen, ein einjähriges Tier und ein Muttertier. Evtl. in Gegenrechnung mit Obstlieferungen. — Interessenten wollen sich melden beim Verlag dieses Blattes in Teufen (App.).